



Viel geschafft und noch viel vor

ORTSBEIRAT Eckhard Müller bleibt Ortsvorsteher in Engelbach

BIEDENKOPF-ENGELBACH Eckhard Müller geht in seine dritte Legislaturperiode als Ortsvorsteher. Einstimmig wurde er wiedergewählt. Mit seinem Stellvertreter Nikolai Weber und Schriftführer Elmar Schneider bereitet er jetzt das Dorffest am 29. Mai vor. Alle drei Mitglieder des Ortsbeirates gehören dem Bürgerblock Biedenkopf an. Aus dem vorherigen Ortsbeirat ist Peter Weber aus gesundheitlichen Gründen ausgeschieden, seinen Platz nimmt Elmar Schneider ein. Er wurde einstimmig zum Schriftführer bestimmt, ebenso einstimmig wurde Nikolai Weber stellvertretender Ortsvorsteher.

"Ich werde wie immer versuchen, das Beste für Engelbach herauszuholen", sagte Müller nach seiner Wiederwahl. "Wir haben schon viel geschafft, und wir haben noch einiges vor." Das nächste Vorhaben ist das Dorffest am Sonntag, 29. Mai, bei dem alle örtlichen Vereine und der Ortsbeirat den Abschluss der Dorferneuerung und der Sanierung der Ortsdurchfahrt feiern

wollen. Während der Dorferneuerung war unter anderem das Dorfgemeinschaftshaus erweitert, modernisiert und energetisch saniert worden, die Ortsmitte wurde neu gestaltet und die sechs- bis zwölfjährigen Engelbacher bekamen in der ehemaligen Milchsammelstelle einen eigenen Jugendraum.

Der Ortsbeirat beschloss den Ablauf und die Organisation des Festtages. Das Fest beginnt demnach um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst, bei dem die örtlichen Gesangvereine mitwirken. Ab 12.30 Uhr steht ein gemeinsames Mittagsessen auf dem Plan, Hackbraten soll für erwartete 120 Gäste angeboten werden. Serviert wird im Festzelt, das der Ort aus dem Erlös der 777-Jahr-Feier angeschafft hat.

Um 15 Uhr wird dann der Gedenkstein in der Dorfmitte zur 777-Jahr-Feier eingeweiht, Müller hofft auf Bürgermeister Joachim Thiemig als Festredner. Ab 15.30 Uhr bieten die Landfrauen Kaffee und Kuchen an.

Die Einladungen zum Fest werden vom Ortsbeirat im Dorf verteilt, auch über die Dorfsprechanlage wird die Information durchgesagt.

Weiter besprach der Ortsbeirat über die leer stehende Schule des Ortes. Der Landkreis habe zugesagt, dass für fünf Jahre kein Verkauf des Gebäudes möglich sei. Der Ortsbeirat glaubt allerdings nicht, dass noch einmal eine Schule im Ort eröffnet wird. Deshalb wurde über mögliche Verwendungen für die Räume diskutiert, beispielsweise als Lagerräume für das Heimatmuseum. Müller will sich in dieser Sache an den Landkreis wenden.

Für die Sanierung der Straße bei der Kläranlage, die im Zuge der Umleitungen kaputt gefahren worden sei, wolle Hessen Mobil nur die Straßenränder reparieren, berichtete Müller. Er wolle bei der Stadt um Unterstützung bitten, damit die gesamte Fläche der Straße eine neue Asphaltenschicht bekommt. Auch bei Dorfsprechanlage stünden möglicherweise Reparaturen an. (ky)